

BANKEN

## Dilettantenstadt HSH Nordbank

Die Affäre um ein vermeintliches Millionengeschenk der HSH Nordbank an die US-Bank Goldman Sachs entlarvt einmal mehr den hanseatischen Dilettantenstadt. Grund: Als die US-Bank Lehman Brothers 2008 unterging, wurden weltweit Versicherungen gegen den Ausfall von Lehman-Schulden fällig. Die Abwicklung der Ansprüche übernahm wie üblich der US-Bankenverband ISDA. Betroffene Banken traten damals dem ISDA-Prozess bei. Einzige Ausnahme: die HSH Nordbank AG, die Goldman Sachs gegen Lehman-Ausfälle von 50 Millionen Dollar versichert hatte. In Telefonaten mit den Amerikanern wurde der Beitritt zwar fristgerecht diskutiert, doch die Hamburger blieben entgegen aller



Nonnenmacher

Branchenstandards der ISDA fern und zahlten nicht. Stattdessen stritten Goldman Sachs und HSH über versäumte Fristen. Goldman Sachs bot den Hamburgern schließlich in einem Vergleich einen Rabatt von zehn Prozent an. Um einen ziemlich aussichtslosen Gerichtsprozess zu vermeiden, willigte die HSH ein und überwies 45 Millionen Dollar. Ausnahmsweise wurde die HSH für ihr amateurhaftes Vorgehen also mal belohnt. HSH-Chef Dirk Jens Nonnenmacher will nun „Klarheit“ schaffen.

SIEMENS

## Ex-Vorstände wappnen sich gegen Klage

Auf harte Verhandlungen mit früheren Top-Managern muss sich der Siemens-Aufsichtsrat einstellen. Am Mittwoch hatte das Kontrollgremium sieben Altvorständen ein Ultimatum ausgesprochen: Bis Mitte November sollen sie Schadensersatz leisten als Wiedergutmachung für die zurückliegende Korruptionsaffäre, ansonsten drohen ihnen Kla-



Pierer

gen. Wie enge Vertraute des ehemaligen Konzernchefs und Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich von Pierer berichten, halten er selbst, aber auch etliche seiner früheren Kollegen die Abstufung der geforderten Summen zwischen 500 000 und 6 Millionen Euro für völlig willkürlich. So sollen angebliche Mitläufer wie die Ex-Vorstände Edward Krubasik, Rudi Lamprecht und Klaus Wucherer lediglich 500 000 Euro zahlen, obwohl laut Aktiengesetz der Vorstand als Gesamtgremium für die Geschäftspolitik verantwortlich ist. Zudem seien gerade diese drei Männer für die Überwachung von Regionen oder Bereichen zuständig gewesen, die sich als besonders korruptionsanfällig erwiesen. Auch die Höhe des angeblich entstandenen Milliardenschadens sei nicht korrekt errechnet worden. Manche der inzwischen ausgeschiedenen Siemens-Top-Manager fühlen sich ungerecht behandelt, weil sie in ihrer Amtszeit selbst massiv auf schärfere Schmiergeldkontrollen und -sanktionen drängten. Einige von ihnen wollen sich nach dem angedrohten Ultimatum notfalls sogar von Siemens verklagen lassen, um ihre Reputation wiederherzustellen. Deshalb bereiten sie sich sicherheitshalber schon auf einen möglichen Prozess vor.

unentgeltlich

0,00 €\*

Postbank Giro plus  
inklusive Tagesgeldkonto

\* Kostenloses Girokonto für alle Privatkunden mit monatlichem bargeldlosem Geldeingang ab 1.250 Euro, ansonsten 5,90 Euro pro Monat.

günstlich

schon ab

5,69%\*

Postbank Privatkredit



\* Effektiver Jahreszins ab 10.000 Euro bei 12 Monaten Laufzeit. Bonitätsabhängig. Angebot freibleibend.

UNTERM STRICH ZÄHLE ICH.

- www.postbank.de
- 01803 2881 (9 Cent/Min.)\*\*
- Postbank Finanzcenter
- Postbank Finanzberatung, gerne auch bei Ihnen zu Hause

 Postbank

\*\* Der Preis bezieht sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Dt. Telekom, ggf. abweichende Mobilfunktarife.